

Karl-Jatho-Flieger wird gebaut

Tolle Stimmung auf dem Flughafen Hannover in Langenhagen. Die Red Bull-Kunstflieger begeisterten rund 3000 Besucher beim Flugtag im Privatfliegerbereich. Im nächsten Jahr soll das ganz anders aussehen. Der Grundstein dafür wurde während des Flugtages gelegt.

Rainer Beckmann, Vorsitzender der HAUS & GRUND Bürgerstiftung, hatte zur Unterzeichnung des Jatho-Vertrages geladen. Karl Jatho hatte bekanntlich 1903 noch Monate vor den Gebrüdern Wright mit seinem motorisierten Flugdrachen als erster Mensch den Sprung in die Lüfte geschafft. „Diese Leistung wollen wir mit dem Nachbau würdigen“, erklärte Beckmann bei der Unterzeichnung. Harald Lohmann (unten Mitte) wird sofort mit den Ar-

beiten am Flieger beginnen. Der Weltmeister im Modellflugbau hat zuletzt mit dem flugfähigen Nachbau der Ettrichtaube in Originalgröße die Fachwelt begeistert. Möglich gemacht haben den Nachbau Sponsoren wie die Sparda-Bank-Hannover-Stiftung und die Lotto-Stiftung. Sparda-Chef Klaus Woyna (2.v.l.) und Rita Pawelski, Vorstandsmitglied der Lotto-Stiftung (2.v.r.), sind von dem Projekt begeistert.

„Es ist an der Zeit, die unglaubliche Leistung Jathos zu würdigen“, hob Klaus Woyna hervor. „Hannover kann stolz auf solche Bürger sein.“

Fasziniert von der Idee, den Jatho-Flieger nachzubauen, war auch der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Walter Hirche: „Gern übernehme ich die Schirmherrschaft für dieser Projekt. Eine solche Leistung darf nicht vergessen werden. Sie hebt hervor,

Optimistisch: Flughafen-Chef Dr. Raoul Hille und Wirtschaftsminister Walter Hirche.



dass Niedersachsen schon immer ein innovatives Land war.“ Hirche forderte außerdem, den Flughafen in „Karl-Jatho-Flughafen“ umzubenennen.

Zu seinem zweiten Erstflug soll der Jatho-Flugdrachen während der Karl-Jatho-Flugtage in der Zeit vom 18.

bis 20. August 2006 starten. Am Steuer möchte Deutschlands erster Astronaut Ulf Meerbald sitzen.

Unterzeichneten den Jatho-Vertrag: Rainer Beckmann, Klaus Woyna, Harald Lohmann, Rita Pawelski und Schirmherr Walter Hirche.



Fotos: Thorsten Lippelt

Leserbrief

„Jatho - ein umstrittener Pionier“

Karl Jathos Verdienste in Frage zu stellen zählt zu den typisch deutschen Merkwürdigkeiten im Umgang mit nationalen Wegbereitern. Es waren honorige Augenzeugen, die damals - in bester deutscher Beamtentradition - die kurzen Motorflüge des Hannoveraners Karl Jatho bestätigt haben. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren übrigens mehrere Luftfahrtpioniere in Europa und USA gleichauf und sozusagen „auf dem

Sprung“. Fest steht, dass der Franzose Clément Ader definitiv nicht in die Luft kam. Gleichwohl wird er in Frankreich als herausragender Pionier geehrt. Auch der nach USA ausgewanderte Deutsche Gustav Weißkopf alias Gustave Whitehead wird von vielen Luftfahrthistorikern als „erster Motorflieger“ gewürdigt, obwohl die „wissenschaftliche Beweisführung“ gescheitert ist. Den Gebrüdern Wright kommt der Verdienst

zu, den Flugapparat steuerbar gemacht zu haben, allerdings erst ab 1904. Im Jatho-Jahr 1903 aber waren die beiden kein Stück weiter als der Hannoveraner. Genau deshalb wird der Jatho-Flugdrachen auf Initiative des Arbeitskreises Technik- und Industrie-Geschichte (AK-TiG) nach den alten Plänen rekonstruiert; um die Chance nicht zu vergeben, den späten Nachweis seiner Flugfähigkeit zu ermöglichen.

Gunter Hartung, Fachjournalist „Luftfahrt“

AK-TiG – Technischer Beirat „Projekt Jatho“ der Haus- u. -Grund-Bürgerstiftung